

## 89

1648 September 10.

AUSZUG AUS DEM SCHIEDSSPRUCH IM STREIT ZWISCHEN OBERST [UND REGIMENTSINHABER JAKOB] LUSSEUR UND OBERSTWACHTMEISTER [UND KOMPAGNIEINHABER] BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN [IN ZUSAMMENHANG MIT DEREN GEMEINSAMEN FREMDEN DIENSTEN IN FLORENZ]

---

s. AH 40/86, P. 4, 5, 6, 7, 10 sowie der letzte Abschnitt.

---

AH 40, 156

## 90

1644 Januar 13., Altdorf

A

SCHREIBEN VON NUNTIUS [LORENZO GAVOTTI], BISCHOF VON VENTIMIGLIA, [AN AMMANN UND RAT VON STADT UND AMT ZUG?]

---

Der Nuntius bittet, dem [von Venedig in den neugl. Orten und in Deutschland] geworbenen Kriegsvolk<sup>1</sup> den Durchzug nicht zu gewähren. Selbiges solle nämlich gegen den Heiligen Stuhl und die mit diesem verbündeten italienischen Fürsten geführt werden. Sicherlich könnten sie ein derartiges Begehren des Heiligen Stuhles nicht abschlagen.

1) vgl. EA V 2, 1312 d

---

Kopie  
AH 40, 157

## 91

1641 März 26.

A

SCHREIBEN VON STATTHALTER UND RAT VON LUZERN [AN DIE VIII KATH. ORTE, D.H. IX ORTE AUSG. LU]

---

*"Wir habendt by uns selbsten gantz styffe hoffnung gefast wyl man aller ohrten ustrukhenlich ermahnt, und gepetten ware über die ernsthaftige gschefft [es ging dabei u.a. um den befürchteten Einsatz eidg., im Dienste Frankreichs stehender Söldner gegen die Freigrafschaft Burgund (Transgressionen)] von welcher wegen die Jüngst zu Baden gehaltne Eydtg. Tagleistung angesechen worden, mit pott undt volkhommen befelch zu erscheinen. Es wurdendt die Lob. Ohrt Insgmein verthrwlich Zusammengesetzt und sich uff solche schlüs und delibera-*

tiones begeben haben, Wye es die hohe importantz und Nothurfft der sachen, So Jn dem Rathschlag gewäsen, Woll ervordert hâte, das aber entlich mehrers nit, für die Verhoffte frucht erwachsen als unvollkhomme erclärungen uffzug undt ... Jnstreuungen da doch unsere meynung seye auch Unzwyffenlich wäre dahin gezilet einzig und allein uns der sachen so Jn der Usschrybung vermeldt worden Zuo Underfangen, Müessen wir warlich bekhennen, das wir sowoll den Abscheidt<sup>1</sup> als auch die mündtliche relation [über diese Konferenz] ... nit mit wenig beduren abgehört Undt verstanden: und diewyl' unser allerseits Zuo gedachtem Baden gewesne Erengesanten [Jost Bircher und Heinrich Fleckenstein] befunden, dass man die sachen Jn solcher imperfection nit könne stekhen Lassen und derowegen ... [es für richtig erachtet hätten,] das Wir Von Catholischen Ohrten uns Samentlich Unverwylt Zesamenthugendt und dasjehne so dergestalt unvolkhomen verblibene von Neuem für uns Nemendt ... Als Nemendt wir hiemit Ursach üch mit aller Wolmeynung Zuo endtekhnen, das uns die by diser glägenheit vergangne proceduren undt Versperte artificia uwer und unser E. der andern Religion gantz bedenklich ... fürfallend, Ja umb das sogar die Insgmein concertierte und gut befundne form by khönftig forfallenden Volkswärungen und uffbrüchen Zuo observieren, glych anjetzo an einem oldt Anderen ohrt schon hindangesetz und überfahren worden." Man möchte sie daher bitten, ihre wohlinstruierten Gesandten auf den Abend des 7. Aprils hierher nach Luzern zu entsenden. Anlässlich dieser Konferenz sollten dann - damit "wir [nicht] durch unsere uffzüg dissimulationes" - "hoc est der hauptluthen in Frankhrych überschrytung" - "und gar Zuo miltes Zuosachen uns selbsten gefahr, schadt und unheyl ufffladent" - bezüglich jener Punkte, die in Baden ungenügend erörtert worden seien, bestimmtere Beschlüsse gefasst werden.

1) vgl. EA V 2, 1190 c

2) vgl. ebenda 1196 b

Kopie, von Beat II. Zurlauben. Glosse von demselben.  
AH 40, 158-159 - Blatt 159 leer

[1681 November?] 12., Schwyz, abends um halb 10 Uhr A  
SCHREIBEN VON [HEINRICH FRIEDRICH] REDING AN RITTER UND ALTAMANN [BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN, ZUG

Er sei ihm und den andern Herren sehr dankbar "de l'information qu' il vous plut me donner, tuchant les choses qui s'y sont passés dans vostre